

Preisgeld und Glückwunsch von der Kanzlerin

Das Brander Sozialprojekt ist einer der sieben Bundessieger von „startsocial“

Brand. Die Spannung war groß, als Horst Krumbach und Susanne Schmitz von der im Brander Marienheim ansässigen Generationsbrücke Deutschland ins Bundeskanzleramt eingeladen waren.

Unter 438 Bewerbungen hatte es das Brander Vorzeigeprojekt unter die 25 Besten von „startsocial“ gebracht, dem wohl renommiertesten deutschen Sozialwettbewerb, dessen Schirmherrin seit vielen Jahren Bundeskanzlerin Angela Merkel ist.

Bis zuletzt blieb es ein

wohl gehütetes Geheimnis, welche sieben Projekte das Bundeskanzleramt als Bundessieger verlassen würden.

„Als Paul Achleitner (Vorstandsmitglied der Allianz Versicherung und künftiger Aufsichtsratschef der Deutschen Bank) in seiner Laudatio von einem Projekt sprach, dass sich die Herausforderungen des demografischen Wandels in Deutschland zur Aufgabe gemacht hat, ahnte ich langsam, dass er unsere Generationsbrücke damit meinte“, erzählt Krumbach strahlend. Neben dem

Preisgeld von 5.000 Euro gab vor allem der Glückwunsch von Bundeskanzlerin Merkel Anlass zur Freude.

„Für uns ist es gerade auch ein politisches Anliegen, den Fokus verstärkt auf alte, pflegebedürftige und vor allem auch demente Menschen zu richten und unsere Gesellschaft für deren Bedürfnisse zu sensibilisieren“, so Krumbach. Und das gelingt ihm mittlerweile auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene. Der Aachener Bundestagsabgeordnete Rudolf Henke hat bereits seinen Besuch

im Marienheim avisiert, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat erst kürzlich einen Gesandten nach Brand geschickt und Bundesministerin Kristina Schröder unterstützt die Generationsbrücke im Rahmen des „Europäischen Jahrs für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“ und lud kürzlich zur Auftaktveranstaltung nach Berlin ein. Mittlerweile arbeiten vierzehn Pflegeheime nach Krumbachs Konzept und bekommen regelmäßig Besuch aus Kindergärten und Schulen.

Dabei machen drei wichtige Grundpfeiler der Generationsbrücke Deutschland das Konzept so erfolgreich und einzigartig: Die Kinder machen nichts für, sondern mit den Bewohnern, sie werden auf die Besuche ihrer „Pflegeheimpartner“ pädagogisch gut vorbereitet und die Besuche finden langfristig und regelmäßig im Rahmen des Schulunterrichts bzw. Kindergartenalltags statt. Die Generationsbrücke arbeitet unter dem Dach der „Katholischen Stiftung Marienheim Aachen-Brand“.

(red)



Paul Achleitner, Susanne Schmitz und Horst Krumbach
Foto: Effinger